Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 12 (2005)
Heft: 7

Artikel: Wie zwei Software-Menschen die analoge Fotografie entdeckt haben
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979311

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

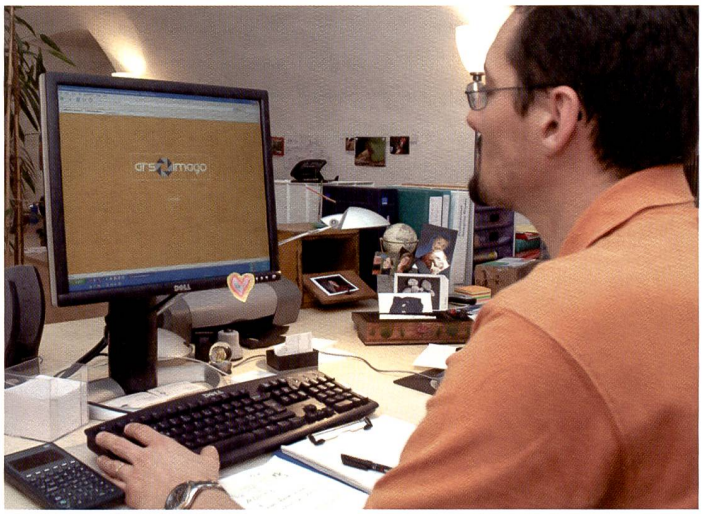
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ars-imago Wie zwei Software-Menschen die analoge Fotografie entdeckt haben

Viele Händler sind nicht mehr bereit, Nischenprodukte zu führen. Entwickler, Papiere und andere Verbrauchsmaterialien zu finden, ist oft nicht einfach. Dieses Problem haben zwei findige Unternehmer erkannt. Sie bieten klassische Schwarzweissmaterialien online an – mit Erfolg.

Sie suchen einen bestimmten Entwickler, benötigen aber vielleicht nur eine kleine Menge davon? Ihr Händler blickt sorgenvoll auf die Lieferantenliste und meint dann: «Tja, bestellen könnte ich das schon, aber ich müsste dann eine ganzen Karton einkaufen. Das rechnet sich eigentlich gar nicht.» Die Reaktion des Händlers ist verständlich. Es ist in der Tat kein einfaches Unterfangen, Produkte, von denen nur kleine Mengen verkauft werden, ständig am Lager zu haben. Gerade selten gebrauchte Filme, Papiere und Chemikalien stellen für den Fotofachhandel ein Problem dar. Oft sind sie auch gezwungen, beim Lieferanten mehr zu bestellen, als sie innert vernünftiger Frist verkaufen könnten. Gleichzeitig wird es für engagierte Fotografen immer schwieriger, bestimmte Produkte zu finden. Das weiss auch Alessandro Franchini. Er ist Software-Entwickler und leidenschaftlicher Fotograf mit einer Vorliebe für die klassische Schwarzweiss-Fotografie. Vor etwas mehr als einem Jahr hat er sich entschlossen, zusammen mit Partner Jimi Romano, einen Online-Shop zu eröffnen. Im Visier hatte er all jene Fotografen, die schnell und unkompliziert Verbrauchsmaterialien, Literatur und Zubehör einkaufen wollen. Seit vergangenem Mai ist *www.ars-imago.ch* online.

Das breite Sortiment von ars-imago. Filme lagern im Kühlschrank.



Die Bestellungen werden sofort bestätigt, wenn die Ware versandt wurde, erhält der Kunde ein E-Mail.

Vertrauen nicht enttäuscht

Zu Beginn waren es rund 40 Produkte. Doch bald zeigte sich, dass sich hier eine treue Kundschaft aufbauen würde. Mittlerweile sind rund 3100 Artikel im Sortiment, der Versand erfolgt innerhalb kürzester Zeit. Die meisten Kunden bezahlen die bestellte Ware per Rechnung. «Unser Vertrauen wurde noch nie enttäuscht,» freut sich Geschäftsführer Alessandro Franchini.

Als sich erste Kunden aus dem nahen Ausland für das Sortiment von ars-imago zu interessieren begannen, richteten die beiden Unternehmen eine weitere Zahlungsmethode namens Pay Pal ein. Pay Pal ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Zahlungsabwicklung über das Internet. Die Kunden schätzen das sogenannte «Track & Trace», ein System, bei dem sie jederzeit den Status ihrer Bestellung abfragen können.

Zudem werden sie jeweils per E-Mail informiert, wenn die Bestellung entgegengenommen, die gewünschte Ware bereitgestellt wurde und die Lieferung das Haus verlassen hat. Die Rückmeldungen der Kundschaft seien sehr positiv, sagen Franchini und Romano. Vorschläge, wie der Service noch verbessert werden könnte, nehmen die beiden gerne entgegen.

Sie nutzen mit dem Online-Shop auch wichtige Synergien, denn die Erfahrungen, die sie dabei sammeln, fliessen wiederum in ihre Tätigkeit als Software-Entwickler ein. Auch hier sind die beiden Unternehmer mit ihrer Firma «Cube Development» im Imaging Bereich tätig. Für die Stadt Zug entwickeln sie beispielsweise eine Archivierungs-Software, die genau auf die Bedürfnisse der Verwaltung zugeschnitten ist.

Mit dem Online-Shop hat sich das Team nicht nur ein zweites Standbein erschlossen, sondern auch die Möglichkeit, dem eigenen Hobby mehr Raum zu gewähren. Die Freude an der analogen Fotografie kann ganz schön ansteckend sein. Franchinis Geschäftspartner Jimi Romano ist bereits infiziert. Und die Beiden stellen fest, dass sich gerade jüngere Leute wieder vermehrt für die klassische Fotografie interessieren.

Die Website von ars-imago: Über 3000 Artikel sind im Sortiment.

Leidenschaft weitergeben

«Die Generation, die mit Play Station und Game Boys aufgewachsen ist, entdeckt erst jetzt den Reiz einer für sie bis anhin unbekannten Technologie,» sagt Alessandro Franchini. Ars-imago bietet deshalb seit einiger Zeit nicht nur Verbrauchsmaterialien an, sondern auch ausgefallene Kameras, wie etwa die chinesische Holga, den russischen Hasselblad-Nachbau Kiev oder edle, handgefertigte Lochkameras aus Holz. Dabei sollen immer auch die Preise fair sein.

Vorderhand verhindert die Schweizer Gesetzgebung noch, dass ars-imago gewisse Spezialitäten anbieten kann. Eine Harmonisierung mit der EU steht aber an. Vielleicht können die Initianten eines Tages auch Workshops für vergessene Techniken wie Lithprinting, Gummi-, Salz- und andere Drucke anbieten? An Ideen mangelt es jedenfalls nicht. Und so, wie Franchini und Romano ihr Geschäft aufgebaut haben, ist ihnen auch noch einiges zuzutrauen.